

Bericht der Bildungs-, Kultur- und Sportkommission an den Landrat

betreffend Bildungsqualität statt Abbau: Künftige Positionierung der Ausbildung der Primarlehrpersonen - Anpassungen im Leistungsauftrag der PH FHNW für die Periode 2021 - 2023

2017/366

vom 14. Juni 2021

1. Ausgangslage

Mit der Überweisung des Postulats 2017/366 von Thomas Bühler beauftragte der Landrat am 22 März 2018 den Regierungsrat, mit einer breit abgestützten Auslegeordnung eine politische Diskussion über allfällige Anpassungen der Primarlehrpersonenausbildung an der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) zu ermöglichen. Dabei sollten sowohl die Interessen der Schulen beziehungsweise Schulleitungen als auch die Sicht der Studierenden und der Pädagogischen Hochschule (PH) berücksichtigt werden.

Der Regierungsrat legt in seinem Bericht dar, dass das Thema der Ausbildung der Primarlehrpersonen auch unabhängig vom Vorstoss bereits im Jahr 2017 in verschiedenen Gremien diskutiert wurde. Auslöser war in erster Linie die Frage, ob Probleme, welche in der Ausbildung der Primarlehrpersonen verortet werden, durch eine Verlängerung des Bachelor- zu einem Masterstudium gelöst werden könnten. Der Regierungsausschuss des Bildungsraums Nordwestschweiz (RRA) hat dies einerseits mit der PH FHNW thematisiert, andererseits war es Thema an einer Sitzung der Plenarversammlung der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK). Beide Gremien standen diesem Vorschlag ablehnend gegenüber. Nach der Diskussion in der EDK wurde bei der PH Kammer von swissuniversities, der Dachorganisation der Schweizer Hochschulen, eine Arbeitsgruppe eingesetzt, welche ein Projekt zur Weiterentwicklung der Qualifikation von Primarlehrpersonen bearbeitet. Das Projekt fokussiert auf die Berufseinführung (Verbindlichkeit, Umfang, Inhalte), auf Weiterbildungsangebote (Breite, Steuerung, Verzahnung mit der Ausbildung) und die Weiterentwicklung der heutigen Möglichkeiten der Spezialisierung beziehungsweise der Erweiterung des Berufsprofils. Ein entsprechender Bericht wird Ende 2020 vorliegen.

Die Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion (BKSD) hat für die Beantwortung des Postulats bei den Schulleitungen der Primarschulen im Kanton Basel-Landschaft eine Umfrage durchgeführt. Obwohl die Schulleitungen verschiedene Aspekte beanstandeten (fehlender Praxisbezug der Dozierenden, ungenügende Begleitung des Berufseinstiegs, Abwahl eines der Fächer Gestaltung, Musik oder Sport im Studium), lehnten auch sie eine Verlängerung des Studiums mehrheitlich ab.

Als weitere Massnahmen veranstaltete die BKSD im November 2019 ein Hearing mit sechs Workshops zum Thema künftige Ausgestaltung der Ausbildung von Primarlehrpersonen. Es nahmen rund 80 Personen teil, darunter Vertreterinnen und Vertreter der Bildungs-, Kultur- und Sportkommission, des Schul- und des Bildungsrats, junge und erfahrene Lehrpersonen, PH FHNW-Studierende des Primarschulstudiengangs sowie Mitarbeitende der Trägerkantone. Mitarbeitende der PH FHNW waren als Gäste geladen.

Am Hearing wurden viele Forderungen und Vorschläge zu ähnlichen Themen vorgebracht, welche bereits bei der Schulleitungsumfrage zur Sprache kamen. Geprüft wurden insbesondere diejenigen Punkte, welche eine breite Unterstützung fanden und in mehreren Workshops zur Sprache kamen. Vier zentrale Forderungen sind hier zu nennen: Ein stärkerer Praxisbezug in der Ausbildung, eine Anpassung bei der Berufseinführung junger Lehrpersonen, Elternarbeit als Pflichtfach an der PH FHNW und viertens das Vorantreiben der Digitalisierung (Sicherstellung von Hard- und Software an den Schulen; Stärkung der pädagogischen Reflexion zum Mehrwert von digitalen Medien

im Unterricht).

Viele der Anliegen und Forderungen aus den Workshops sind gemäss Regierungsrat bereits umgesetzt oder es wurden entsprechende Massnahmen eingeleitet. So ist beispielsweise ein wesentlicher Teil der Angebote an der PH FHNW zum Thema Elternarbeit bereits als Pflichtfach etabliert. Im Bereich Digitalisierung hat der Kanton Basel-Landschaft im Jahr 2013 eine entsprechende Strategie gekoppelt mit verschiedenen Massnahmen verabschiedet. Mehrere Vorschläge aus den Workshops wurde aufgenommen und die PH FHNW beauftragt, die Umsetzungsmöglichkeiten zu prüfen und dem RRA zu berichten. Um dem Landrat einen möglichst vollständigen Bericht zum vorliegenden Postulat vorlegen zu können, wurde für die Fertigstellung der Prüfbericht der PH FHNW abgewartet.

Für Details wird auf die [Vorlage](#) verwiesen.

2. Kommissionsberatung

2.1. Organisatorisches

Die Bildungs-, Kultur- und Sportkommission beriet die Vorlage an ihrer Sitzung vom 4. Februar 2021 in Anwesenheit von Regierungsrätin Monica Gschwind, Generalsekretär Severin Faller, Doris Fellenstein Wirth, Leiterin Dienststelle Berufsbildung, Mittelschulen und Hochschulen, und Jacqueline Weber, stv. Leiterin Hauptabteilung Hochschulen.

2.2. Eintreten

Eintreten war unbestritten.

2.3. Detailberatung

Die Kommission zeigte sich zufrieden mit der ausführlichen Beantwortung des Postulats.

Ein Diskussionspunkt war die Praxiserfahrung der Dozierenden und der Widerspruch, dass die Dozierenden zum einen grosse Praxiserfahrung, zum anderen aber auch einen wissenschaftlichen Hintergrund mitbringen sollten. Weiter wurde die Frage gestellt, wie viele Dozierende einen Praxisbezug mitbringen und wie gross die durchschnittliche Dauer der Praxiserfahrung sei. Die Direktion führte dazu aus, der RRA hätte auf diese Frage noch keine detaillierte Antwort von der PH erhalten. Die PH habe lediglich geantwortet, dass Dozierende mit einem grossen Praxisbezug bei den Einstellungen berücksichtigt würden. Die PH werde allenfalls nochmals dazu ermuntert, in diesem Bereich tätig zu werden.

Ein Kommissionsmitglied brachte in diesem Zusammenhang den Vorschlag ein, ein Mentoring-Portal aufzubauen, wo sich Praxispersonen oder auch pensionierte Lehrpersonen einbringen könnten.

Im Zusammenhang mit den neuen Studiengängen (Quereinstieg und begleiteter Berufseinstieg) sei das Mentoring thematisiert worden, führte die Verwaltung aus. Der RRA interessierte sich in der Folge für die Auswahlkriterien der Mentorinnen und Mentoren und die Anforderungen, die erfüllt sein müssen. Es sei wichtig, dass es sich um besonders erfahrene und geeignete Personen handelt. Die Antwort der PH werde demnächst erwartet.

Seitens Kommission wurde zudem festgehalten, dass von Studierenden der PH immer wieder zu hören sei, dass die Inhalte der Ausbildung oftmals nicht mit demjenigen kompatibel sei, was in der Praxis benötigt werde.

Der PH sei die diesbezügliche Unzufriedenheit der Studierenden bekannt, erklärte die Verwaltung. Bei Gesprächen mit Studierenden konnte jedoch festgestellt werden, dass in erster Linie bei Studierenden diese Wahrnehmung aufkommt, die bereits während des Studiums an einer Schule unterrichten. Die PH hat daher 2019 mit den Verbänden der Lehrpersonen und der Schulleitungen sowie den Bildungsdepartementen und -direktionen der Nordwestschweiz eine gemeinsame Erklärung angestrebt, die von allen angefragten Gremien unterzeichnet wurde. Damit die Berufstätigkeit nicht zu übermässigen Belastungen führt, wurden zwischen den Partnern folgende Leitlinien ver-

einbart: Die Studierende der PH arbeiten in der Regel höchstens mit einem Anstellungsgrad von 50 %. Zudem achten die Anstellungsbehörden darauf, dass Studierende nur in den von ihnen studierten Fächern unterrichten. Mit den beiden neuen Studienvarianten die PH FHNW des Weiteren eine Verbesserung der Situation, weil Studierende, die neben dem Studium arbeiten wollen oder müssen, eine Studienvariante wählen können, die dafür konzipiert ist.

Zur Forderung hinsichtlich der Digitalisierung erkundigte sich ein Kommissionsmitglied, wie der aktuelle Stand bei den eingereichten Medienkonzepten der Schulen sei. Bei den Primarschulen hätten ca. 80% ein Medienkonzept beim Amt für Volksschulen (AVS) eingereicht; auf der Sekundarstufe I erst einige wenige, lautete die Antwort. Die Frist zur Ausarbeitung eines Medienkonzepts wurde für die Sekundarschulen jedoch bis 2021 verlängert. Aufgrund der Corona-Situation werde jedoch davon ausgegangen, dass erst im 2022 alle Medienkonzepte vorliegen werden.

Von Seiten Kommission wurden die Sprachabschlüsse angesprochen. Viele Studierende würden aufgrund der knappen Zeit während des Studiums den Sprachabschluss nicht erreichen. Die Lehrpersonen holten dann den Abschluss nach dem Studium neben ihrer Lehrtätigkeit nach, erhielten aber aufgrund des noch fehlenden Abschlusses einen tieferen Lohn. Ob es dafür Lösungsansätze gebe, lautete die Frage an die Direktion.

Die Verwaltung verneinte – das Problembewusstsein sei vorhanden, eine Lösung aber noch nicht. In der PH Kammer gebe es eine Arbeitsgruppe, die sich mit der Sprachfähigkeit beschäftige und im Bildungsraum Nordwestschweiz werde das Thema gemeinsam mit der PH angeschaut.

Weiter kam die Kommission auf die Nachqualifikationen zu sprechen. Im Lohnsystem des Kantons Basel-Landschaft sind aktuell keine lohnwirksamen Nachqualifikationen möglich. Ein Kommissionsmitglied erkundigte sich, ob die Nachqualifikationen in den lohnrelevanten Mitarbeitendengesprächen (MAG) mit einer A+-Bewertung berücksichtigt werden könnten. Eine solche Bewertung würde eine nachhaltige Lohnentwicklung auslösen, ohne dass das ganze Lohnsystem in Frage gestellt werden müsste.

Die Verwaltung erklärte zu diesem Vorschlag, dass die MAG für die Lehrpersonen denjenigen des restlichen Verwaltungspersonals angeglichen worden seien. Eine A+-Bewertung werde für herausragende Leistungen vergeben und entspreche dabei in etwa dem beschleunigten Erfahrungsstufenanstieg des alten Systems. Die Ausbildung sei hingegen an die Lohnklasse geknüpft (Funktion Modellumschreibung). Würde eine A+-Bewertung für eine Nachqualifikationen vergeben, würde das System entsprechend stark strapaziert.

Die Kommission bat abschliessend darum, den Projektbericht der PH Kammer zu erhalten, sobald dieser vorliegt.

3. Beschluss der Bildungs-, Kultur- und Sportkommission

://: Die Bildungs-, Kultur- und Sportkommission schreibt das Postulat 2017/366 mit 13:0 Stimmen ab.

14.06.2021 / pw

Bildungs-, Kultur- und Sportkommission

Pascal Ryf, Präsident